

EU fördert Projekt „Beltsamariter“

ASB und Dansk Folkehjælp planen grenzübergreifendes deutsch-dänisches Gemeinschaftsprojekt

Von Peter Foth

HEILIGENHAFEN • Während sich die Politiker in Deutschland nur schweren Herzens zur festen Fehmarnbeltquerung durchringen und es auch Menschen gibt, die der Sache ablehnend gegenüberstehen, hat der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und die dänische Schwesterorganisation Dansk Folkehjælp den Brückenschlag schon vollzogen. Das von der EU geförderte Projekt „Beltsamariter“ wird auf einer Auftaktveranstaltung am 23. Mai 2012 auf dem Fährschiff „Schleswig-Holstein“ auf der Fahrt über den Fehmarnbelt vorgestellt.

Von Seiten des ASB betreuen auf deutscher Seite als Projektleiter Udo Glauflügel und Stephan Andersen das deutsch-dänische Gemeinschaftsprojekt, das Stephan Andersen auf der Mitgliederversammlung des ASB am Sonnabend schon einmal vorstellte. Der Arbeiter-Samariter-Bund Schleswig-Holstein e.V. und sein Partner, die Dansk Folkehjælp, möchten so die deutsch-dänische Zusammenarbeit der beiden Hilfsorganisationen intensivieren.

Zusammenarbeit über Grenzen hinweg stärken

Gemeinsame Zielsetzung soll es sein, die ehrenamtliche Zusammenarbeit der beiden Hilfsverbände auch über Grenzen hinweg zu verbessern sowie Menschen in diesen Regionen die Möglichkeit einer spannenden



Von deutscher Seite betreuen Udo Glauflügel und Stephan Andersen (r.) das Projekt „Beltsamariter“. Der ASB-Landesvorsitzende Peter Dieterich und der ASB-Ortsvorsitzende Jörg Bochnik unterstützen die deutsch-dänische Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen ASB und Dansk Folkehjælp. Kleines Bild: Das Logo der „Beltsamariter“. • Foto: Foth

und herausfordernden Freizeitbeschäftigung zu geben. Die Dansk Folkehjælp in Kopenhagen hat einen Stützpunkt in Holeby, etwa 20 Kilometer von Rødbyfährre entfernt, eingerichtet und wird von hier aktiv werden. Projektleiter auf dänischer Seite ist Thomas Egesborg-Pedersen. In das Projekt „Beltsamariter“ einbezogen wird auf dänischer Seite die Region Süd- und Mittelseeland, dazu gehören auch die Inseln Lolland und Falster und auf deutscher Seite die Kreise Ost-

holstein und Plön sowie die Hansestadt Lübeck.

Wie Stephan Andersen betonte, werde das Projekt „Beltsamariter“ zu 62,54 Prozent aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung gefördert. Der Förderbetrag, eine sechsstelligen Summe, sei von der EU schon zur Verfügung gestellt worden. Ziel des Projektes sei es, neue Bindungen von freiwillig Tätigen voranzutreiben und das Ehrenamt attraktiver zu machen. Auch sei es wichtig, eine Systemanalyse der

Fachbereiche Sanitäts- und Besuchsdienst in Dänemark und Deutschland durchzuführen.

Auch Sprachbarrieren sollen getilgt werden

Unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen Gegebenheiten in beiden Ländern werden Sprachkurse in dänisch und deutsch angeboten, um die Kultur des jeweiligen Landes und die Menschen verstehen zu können. Dazu gehöre auch die Erstellung eines Fach-

wörterbuches für den Sanitätsdienst. Auf einer Homepage mit Mitgliederbereich sowie Foren soll der Gedankenaustausch aktiviert werden. So wollen die „Beltsamariter“ auf beiden Seiten des Fehmarnbeltes Veranstaltungen anbieten und eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit praktizieren.

Nach den Worten von ASB-Projektleiter Stephan Andersen ist es erklärtes Ziel die Zusammenarbeit auch nach dem Förderzeitraum in gleicher Form aufrecht zu erhalten. Funktionieren soll das Projekt „Beltsamariter“ durch die Implementierung einer überregionalen Steuerungsgruppe, welche die gesetzten Arbeitsaufträge und Projekthinhalte im Auge behält und die Umsetzung an nationale Gruppen, genannt Qualitätszirkel, koordiniert.

Für die reibungslose Kommunikation nach innen und außen sorgen die Projektleiter Thomas Egesborg-Pedersen in Dänemark und Stephan Andersen in Deutschland. Ferner obliegt den beiden das Projektmanagement, also die Budgetverwaltung und die Überwachung sowie die Terminierung von Veranstaltungen, Kurskoordination und das Freiwilligenmanagement. Stephan Andersen bedankte sich beim Landesverband des Arbeiter-Samariter-Bundes in Kiel und dem ASB-Ortsverband in Heiligenhafen, die beide voll hinter dem Projekt „Beltsamariter“ stehen.